

## **Ein Interview Mit Dem Weltschachmeister, Mirko Czentovic**

*Letzte woche bei einer Reise von Rio nach New York hatte ich die Gelegenheit, mit dem Weltschachmeister Mirko Czentovic zu sprechen. Herr Czentovic, nach einem kurzen Urlaub in Rio, ging nach New York um eine Reihe von siebzehn Partien gegen dem weltberühmten amerikanischen Schachwunderkind Bobby Fischer zu spielen. Sie spielen noch diese Reihe, von 8 August bis 31 August.*

**Das Spiegel:** Guten Morgen, Herr Czentovic. Haben Sie Angst vor diesen Partien gegen Herr Fischer, das Neueste Schachwunderkind?

**Czentovic:** Nee. Das Kind spielt gut, aber er ist noch zu jung, gegen weltklassen Schachspieler zu spielen.

**Das Spiegel:** Aber als Sie ein Kind waren, haben sie schon viele Schachmeister geschlagen. Gegen Capablanca, Tartakover, und Reshevsky haben sie gewonnen als sie ein zehnjährigen Kind waren. Wirklich waren sie das erste, prototypische Schachwunderkind.

**Czentovic:** Ja, Sie haben recht.

**Das Spiegel:** Dann warum können Sie so sicher sind, dass Herr Fischer verliert?

**Czentovic:** Schon lange hat der Klaviermeister Johann Sebastian Bach gesagt, "Irgendjemand könnte spielen so gut wie ich spiele, wenn sie arbeitete so viel wie ich arbeitet."

**Das Spiegel:** Also, könnte jemand Schach spielen so gut wie sie Schach spielen?

**Czentovic:** Selbstverständlich. Aber niemand arbeitet so viel.

**Das Spiegel:** Selbst Herr Fischer nicht?

**Czentovic:** Wahrscheinlich gewinnt er keine Partie von diesen siebzehn.

**Das Spiegel:** Sie werden neun Partien ohne zu verlieren gewinnen?

**Czentovic:** Ja, das ist in hohem Grade möglich.

**Das Spiegel:** Und kein Remis?

**Czentovic:** Es gefällt mir nicht, auf einem Remis zu kommen.

**Das Spiegel:** Aber wir haben gehört, dass Sie gestern nachmittag auf einem Remis gekommen sind, gegen eine Gruppe unberühmten Schachspielers.

**Czentovic:** Von wem haben Sie das gehört?

**Das Spiegel:** Heute morgen haben wir mit dem Ölmillionär McConnor gesprochen. Er hat gesagt, dass er mit einer Gruppe von fünf Schachspielers gegen Ihnen gespielt hat. In der ersten Partie wurden sie geschlagen, aber die zweite Partie wurde mit einem Remis beendet.

**Czentovic:** Und wer ist McConnor, wirklich?

**Das Spiegel:** Er ist ein weltberühmte Millionär, seit sieben Jahre hat er Öl in Kalifornien gefunden, und jetzt geht er von Rio...

**Czentovic:** Ja, aber was weißt er über Schach?

**Das Spiegel:** Wahrscheinlich weißt er was ein Remis ist.

**Czentovic:** Das ist möglich, aber ich habe noch Zweifel.

**Das Spiegel:** Er hat eine Partie gegen den Weltschachmeister auf einem Remis gebracht, und Sie denkt noch, das er weißt nichts über Schach.

**Czentovic:** Er hat keine Partie auf ein Remis gebracht.

**Das Spiegel:** Dann was war passiert? Er hat uns über eine

**Czentovic:** Wie viel kostet jetzt ihre Zeitung?

**Das Spiegel:** Ein Mark fünfzig.

**Czentovic:** Und weil ihre Zeitung Ein Mark fünfzig kostet, darum möchten Sie einen guten Artikel schreiben. Einen Artikel, den Leser sich zu freuen. Oder die Leser ist unglücklich, weil sie so viel Geld ausgegeben hat.

**Das Spiegel:** Selbstverständlich.

**Czentovic:** Und wie viel hat McConnor ausgegeben um eine Schachpartie mit mir zu spielen?

**Das Spiegel:** Zweihundertfünfzig Dollar.

**Czentovic:** Dann soll ich auch eine gute Partie für ihn spielen?

**Das Spiegel:** Also, sagen sie dass...

**Czentovic:** Ich habe genug gesagt. Das ist alles.

*Dann ging Czentovic weg. Ich habe keine Gelegenheit mit Ihnen oder mit McConner wieder zu sprechen.*